



Landkreis Potsdam-Mittelmark

# Dokumentation zum 7. Kreientwicklungsforum



Fachtagung des Landkreises  
Potsdam-Mittelmark unter dem Titel  
„Vom Mittelmaß zur Zukunftsregion –  
Vision oder Illusion?“

12. April 2014

Vicco-von-Bülow Gymnasium Stahnsdorf

## Inhaltsverzeichnis

1	Einführung .....	3
2	Eröffnung des Kreisentwicklungsforums .....	3
3	Rede des Landrates: Vom Mittelmaß zur Zukunftsregion – Vision oder Illusion?.....	4
4	Zukunftsatlas 2013 der PROGNOSE AG für den Landkreis Potsdam-Mittelmark .....	7
5	Ideenwerkstätten.....	10
5.1	Ideenwerkstatt 1 .....	10
5.2	Ideenwerkstatt 2 .....	11
5.3	Ideenwerkstatt 3 .....	13
5.4	Ideenwerkstatt 4 .....	14
5.5	Ideenwerkstatt 5 .....	15
5.6	Ideenwerkstatt 6 .....	16
5.7	Ideenwerkstatt 7 .....	17
5.8	Ideenwerkstatt 8 .....	18
6	Zusammenfassung der Ergebnisse der Ideenwerkstätten.....	20
7	Schlusswort des Landrates .....	24

## Veranstalter

Landkreis Potsdam-Mittelmark

Der Landrat

Fachbereich 1 - Innerer Service und Zentrale Steuerung

Fachbereichsleiter André Köppen

Niemöllerstraße 1

14806 Bad Belzig

033841 / 91 370

fb1@potsdam-mittelmark.de

Ansprechpartner:

Christian Altmann

033841 / 91 354

christian.altmann@potsdam-mittelmark.de

## 1 Einführung



In diesem Jahr fand das Kreientwicklungsforum des Landkreises Potsdam-Mittelmark am 12.04.2014 im Vicco-von-Bülow-Gymnasium in Stahnsdorf bereits in seiner siebten Auflage statt. Das Forum stand dabei unter dem Motto: „Vom Mittelmaß zur Zukunftsregion - Vision oder Illusion?“. In diesem Jahr konnten im Rah-

men des Forums wieder interessierte Bürger sowie Vertreter aus Wirtschaft, Politik und Kreisverwaltung über die Entwicklung des Landkreises miteinander ins Gespräch kommen. Das Organisationsteam konnte in der 7. Auflage des Kreientwicklungsforums 117 Teilnehmer in Stahnsdorf begrüßen, die sich in 8 Ideenwerkstätten mit den zukünftigen Herausforderungen des Landkreises beschäftigen.

Ziel des 7. Kreientwicklungsforums war es, die zukünftigen Herausforderung bzw. Chancen aber auch die Risiken für die Kreientwicklung in den Blick zu nehmen und anschließend erste Handlungsideen bzw. Ansätze miteinander zu diskutieren, wie diesen wirksam begegnet werden kann. Dabei war die Vorstellung des Prognos Zukunftsatlasses 2013, welcher dem Landkreis Potsdam-Mittelmark einen ausgeglichenen Chancen-Risiko-Mix bescheinigt, die Ausgangsbasis für die nachfolgende Arbeit in den Ideenwerkstätten. Die Ideen wurden von der Verwaltung gesammelt und sollen im Weiteren auf deren Realisierbarkeit hin geprüft werden.




## 2 Eröffnung des Kreientwicklungsforums

Zu Beginn der Veranstaltung wurden die Teilnehmer durch den Moderator Herrn Schleif vom RBB begrüßt. Herr Schleif stellte den Teilnehmern das Tagungsprogramm vor und wünschte allen Beteiligten einen erfolgreichen Verlauf des Forums. In seinen Eröffnungsworten gab er einen kleinen Ausblick zu den Ergebnissen



des Prognos Zukunftsatlases und einen Überblick darüber, welche Themen an diesen Tag vermutlich besonders im Fokus stehen werden. Das Tagungsprogramm des 7. Kreientwicklungsforums sah wie folgt aus:

<b>Tagungsprogramm</b>		7. Kreientwicklungsforum des Landkreises Potsdam-Mittelmark 
<b>09.00 Uhr</b>	<b>Eröffnung und Vorstellung des Tagungsprogramms</b> Ronald Schleif	
<b>09.15 Uhr</b>	<b>Vom Mittelmaß zur Zukunftsregion – Vision oder Illusion</b> Vortrag: Wolfgang Blasig, Landrat des Landkreises Potsdam-Mittelmark	
<b>09.45 Uhr</b>	<b>Vortrag zum Zukunftsatlas 2013</b> Vortrag: Dr. Andreas Borchardt, Prognos AG	
<b>10.15 Uhr</b>	<b>Kaffeepause</b>	
<b>10.30 Uhr</b>	<b>Ideenwerkstätten zu den zukünftigen Herausforderung des Landkreises</b>	
<b>12.15 Uhr</b>	<b>Abschlussplenum und Zusammenfassung</b>	
<b>12.45 Uhr</b>	<b>Offenes Ende mit Imbiss und musikalischer Begleitung</b>	

### 3 Vom Mittelmaß zur Zukunftsregion – Vision oder Illusion?

*Begrüßungsrede: Wolfgang Blasig, Landrat des Landkreises Potsdam-Mittelmark*

In der Begrüßung der Teilnehmer des 7. Kreientwicklungsforums gab Herr Blasig seiner Freude darüber zum Ausdruck, dass so viele Menschen der Einladung des Landkreises gefolgt sind und sich in die strategischen Überlegungen zur Kreientwicklung einbringen wollen. Die Veranstaltung ist Teil des Steuerungskreislaufes, der unter anderem den Prozess der Haushaltsplanaufstellung für die Jahre 2015/2016 beschreibt.



Auch wenn im Mai ein neuer Kreistag gewählt werden wird und die politischen Parteien derzeit versuchen, sich in besonderer Weise voneinander abzugrenzen, war dies kein Grund, das Forum zu verschieben. Der Landrat ist überzeugt davon, dass es auf der kommunalen Ebene nicht um einen politischen Richtungsstreit gehen kann, sondern vielmehr mehr darum, einen gemeinsamen Grundkonsens zur Erreichung der kommunalen Entwicklungsziele zu finden.

Seit dem letzten Kreientwicklungsforum im Jahr 2012, bei dem

die Diskussion des Leitbildentwurfes im Mittelpunkt stand, ist viel erreicht worden. Der Kreistag hat das Leitbild im Juni 2012 beschlossen. Ein darauf aufbauendes Strategieprogramm, das die Umsetzung der Leitbildziele beschreibt, wurde entwickelt und zum Teil bereits umgesetzt. Insofern wird das Leitbild mit seinen darin formulierten Zielen immer wieder mit Leben erfüllt und verstaubt nicht in einer Schublade.

In dieser Veranstaltung sollen noch einmal neu die Chancen und Risiken für unseren Landkreis in den Blick genommen und über Lösungsansätze für neue Herausforderungen diskutiert werden. Es geht außerdem um die Frage, ob wir das Richtige richtig machen oder ob und welche Verbesserungspotentiale es gibt. Gibt es gar blinde Flecken, die bei allem Enthusiasmus bisher übersehen wurden?

Die zugegeben etwas provokante Veranstaltungsüberschrift für die heutige Veranstaltung „Vom Mittelmaß zur Zukunftsregion – Vision oder Illusion?“ bezieht sich auf die Ergebnisse des kürzlich erschienenen Zukunftsatlas 2013 der Prognos AG, der im Folgenden noch näher vorgestellt werden sollen. Dieser Zukunftsatlas vergleicht die Zukunftsfähigkeit der 412 deutschen Regionen (Landkreise, kreisfreie Städte) auf der Grundlage von statistischen Auswertungen miteinander. Der Landkreis Potsdam-Mittelmark liegt dabei auf Rang 247 von 412. Potsdam-Mittelmark ist auf dem ersten Blick nur Mittelmaß, aber im brandenburgischen und ostdeutschen Vergleich ist Potsdam-Mittelmark Teil der Spitzengruppe. Wir haben in PM einen ausgeglichenen Chancen-Risiken-Mix. Dies bedeutet positiv, dass wir für die Zukunft unsere Chancen nutzen sollten. Dies bedeutet aber auch, dass wir mit Risiken umgehen müssen (z.B. Abwanderung junger Menschen).

Herr Blasig ist sich sicher, dass der anschließende Vortrag der Prognos AG zum Zukunftsatlas 2013 die Diskussion über die Zukunftsfähigkeit des Landkreises Potsdam-Mittelmark anregen wird. Insofern soll die Diskussion thematisch nicht eingegrenzt werden. Ganz bewusst soll ein breiter Freiraum für kreative Ideen gegeben werden, was einen wiederholt geäußerten Wunsch aus den letzten Foren aufgreift.

Die Anregungen, Hinweise, Ideen und Vorschläge der Teilnehmer werden wie gewohnt dokumentiert und nach der Veranstaltung über die Internetseite des Landkreises veröffentlicht.

Innerhalb der Kreisverwaltung sowie in den Fraktionen des Kreistages werden sich die Fachleute zu den einzelnen Themen weiter damit auseinandersetzen und in die weitere Diskussion um das Strategieprogramm für die Jahre 2015/16 einfließen lassen.

Im Weiteren führte der Landrat aus, dass es neben der Entwicklung strategischer Ziele weitere wichtige Grundvoraussetzungen zu einer erfolgreichen Arbeit gibt:

1.) gegenseitiges Vertrauen und eine verlässliche Partnerschaft zwischen Kreistag und Kreisverwaltung,

2.) ein stabiler Haushalt, der mit Augenmaß aufgestellt, jederzeit die Handlungs- und Gestaltungsfähigkeit des Kreises gewährleistet und erhält,

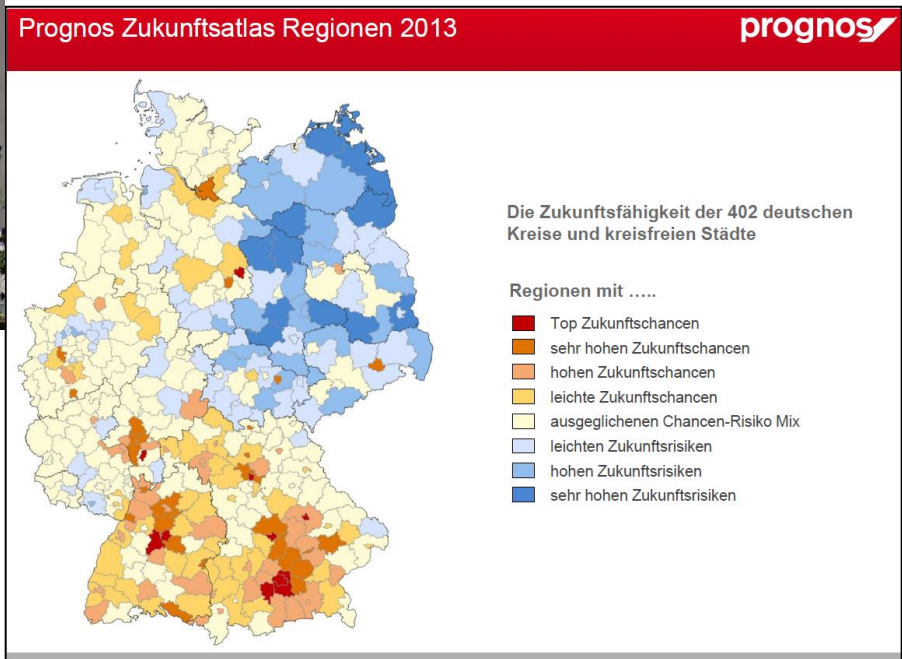
3.) Klarheit zur künftigen Kreisstruktur,

An der Erreichung der Ziele 1. und 2. arbeitet die Kreisverwaltung täglich. Zum Thema der Kreisstruktur, das der Landkreis selber nur sehr bedingt beeinflussen kann, rät Herr Blasig zur Gelassenheit und Zuversicht. Der Landkreis Potsdam-Mittelmark hat bisher seine Hausaufgaben gemacht: Potsdam-Mittelmark ist der einwohnerstärkste Landkreis des Landes Brandenburg. Der Kreishaushalt ist konsolidiert. Der Kreis besitzt ein Identität stiftendes Leitbild. Und die Kreisverwaltung ist im interkommunalen Vergleich sehr gut aufgestellt. Wenn das Land die nötigen finanziellen Rahmenbedingungen sicherstellt, wird Potsdam-Mittelmark auch die anstehende Reform mit vereinten Kräften meistern.

Der Landrat wünscht den Tagungsteilnehmern viele gute Ideen und einen erlebnisreichen Vormittag!

## 4 Zukunftsatlas 2013 der PROGNOSES AG für den Landkreis Potsdam-Mittelmark



Die Prognos AG hat zum Ende des vergangenen Jahres zum vierten Mal in Folge den Zukunftsatlas 2013 mit einer Bewertung der Zukunftschancen der 402 deutschen Kreise und kreisfreien Städte veröffentlicht. Im Auftrag des Landkreises hat Herr Dr. Andreas Borchardt von der Prognos AG die Detaildaten für den Landkreis Potsdam-Mittelmark analysiert und die Ergebnisse vorgetragen. Die wesentlichen Ergebnisse der Analyse der Stärken und Schwächen sowie der Chancen und Risiken des Landkreises Potsdam-Mittelmark finden Sie in den folgenden Darstellungen noch einmal zusammengefasst. Der Vortrag der Prognos AG ist unter folgender Adresse im Internet zu finden: [www.potsdam-mittelmark.de](http://www.potsdam-mittelmark.de)



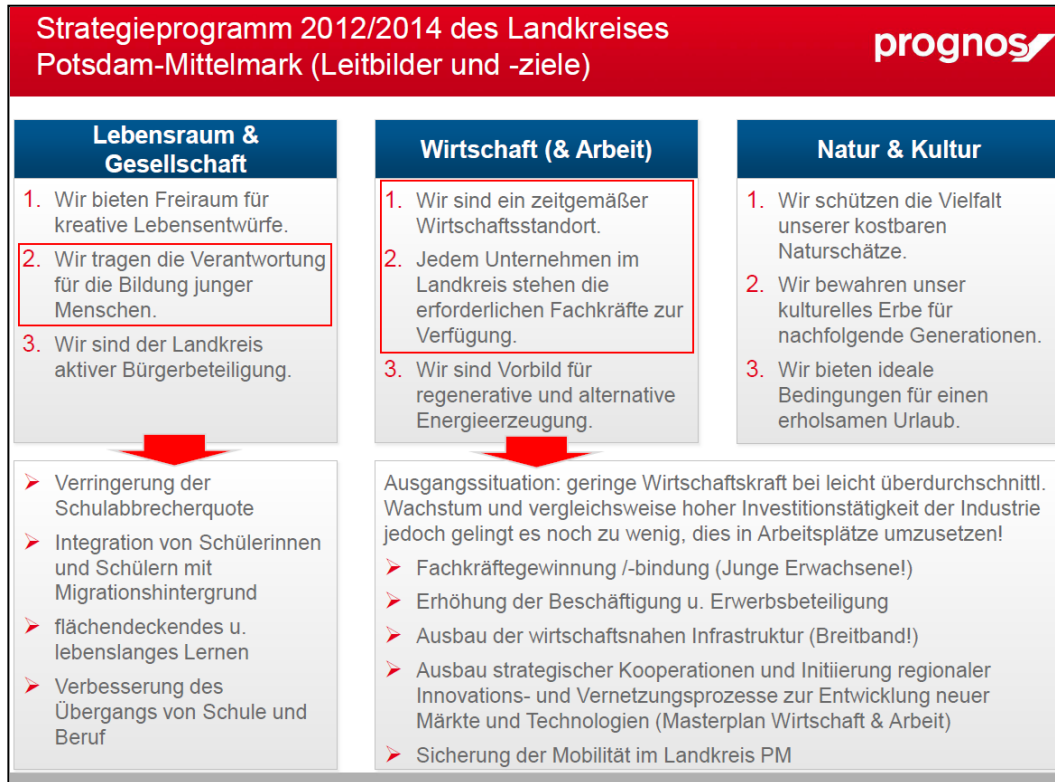
## Stärken-Schwächen-Profil des Landkreises Potsdam-Mittelmark (LK PM) prognos

Stärken	Schwächen
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Der LK PM weist eine positive Bevölkerungsentwicklung auf</li> <li>▪ vergleichsweise geringe Arbeitslosenquote im LK PM</li> <li>▪ Gut jeder Vierte ist in den Zukunftsfeldern beschäftigt</li> <li>▪ Trotz des deutlichen Rückgangs weist der LK PM eine vergleichsweise hohe Gründungsintensität auf</li> <li>▪ Hohe Investitionstätigkeit der Industrie</li> <li>▪ Verkehrsanbindung wirkt als positiver Standortfaktor</li> <li>▪ Kommunale Schuldenlast je Einwohner fast viermal geringer als der Bundesdurchschnitt</li> <li>▪ Rückgang der in Bedarfsgemeinschaften lebenden Bevölkerung sorgt für einen geringen Anteil dieser Bevölkerungsgruppe</li> </ul> 	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Verschiebung in der Altersstruktur; insb. ausbildungsbedingte Abwanderungen führen zur Abnahme Junger Erwachsener</li> <li>▪ Die Arbeitsplatzdichte ist unterdurchschnittlich</li> <li>▪ Trotz positiver Beschäftigungsentwicklung bei Akademikern fällt Anteil dieser hinter Landes- und Bundestrend zurück</li> <li>▪ Sowohl die Schulabbrecherquote als auch der Anteil unbesetzter Ausbildungsstellen liegen leicht über dem Bundesdurchschnitt</li> <li>▪ Geringe Wirtschaftskraft bei einem leicht überdurchschnittlichem Wachstumsniveau</li> <li>▪ Unterdurchschnittliches Beschäftigungswachstum</li> <li>▪ Niedriger FuE-Personalbesatz</li> <li>▪ Gemäßigtes Patentgeschehen</li> <li>▪ Fehlende Konzernsitze bes. umsatzstarker Unternehmen</li> </ul> 

## Profil der Chancen und Herausforderungen für den Kreis Potsdam-Mittelmark prognos

Chancen	Herausforderungen
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Gezielte Innovationsforschung und -förderung im Rahmen der gemeinsamen Clusterstrategie innoBB eröffnet Perspektiven, um FuE-Dichte und Patentintensität zu erhöhen.</li> <li>▪ Demografische und arbeitsmarktliche Entwicklungen machen das Thema Bildung (Aus- und Weiterbildung) und lebenslanges Lernen zu Zukunftsthemen.</li> <li>▪ gute Erreichbarkeit und Nähe zu Potsdam und Berlin bieten zahlreiche Chancen</li> <li>▪ Industrie sorgt für ein hohes Investitionsgeschehen</li> <li>▪ hohes Gründungsgeschehen ist eine wesentliche Basis für einen erfolgreichen Transfer von Wissen in neue und innovative Produkte</li> </ul> 	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Die Wanderungsverluste junger Erwachsener und der sinkende Anteil dieser Altersgruppe aufgrund demografischer Veränderungen verlangen in verschiedenen Bereichen nach Strategien zur Rückkehr dieser Altersgruppe sowie nach Anpassungskonzepten.</li> <li>▪ Ein schlechtes Verhältnis zwischen Erwerbstätigen und dort lebenden Einwohnern wirkt sich nachteilig auf die regionale Wertschöpfung aus.</li> <li>▪ Verbesserungsmöglichkeiten im Bereich Bildung (z.B. Schulabbrecherquote, qualifizierte Beschäftigte), um vor dem Hintergrund demografischer Veränderungen Personalengpässe zu vermeiden.</li> <li>▪ Stärkere und erfolgreiche Besetzung von Zukunftsfeldern erfordert Investitionen und strategische Allianzen, um Innovationen und damit die Wirtschaftskraft zu befördern. Insbesondere sind hierbei im Kreis die Gründungsintensität (z.B. Abbau von Finanzierungshemmnissen und Bürokratie) und das Forschungsgeschehen der Wirtschaft weiter zu stärken.</li> </ul> 





## 5 Ideenwerkstätten

Im Folgenden werden die wesentlichsten Ergebnisse der 8 Ideenwerkstätten sowie ein kleiner Einblick in die Gruppenarbeit dargestellt. Die geäußerten zukünftigen Herausforderungen für den Landkreis Potsdam-Mittelmark sowie entsprechende Maßnahmeideen, werden unter Punkt 6 noch einmal detailliert zusammengefasst. In den Ideenwerkstätten sollten in diesem Jahr vornehmlich folgende Fragestellung untersucht werden:

- 1) Was waren für Sie die wichtigsten Erkenntnisse aus der Vorstellung des Prognos Zukunftsatlasses 2013? In welchen Bereichen sehen Sie für den Landkreis Potsdam-Mittelmark die größten Herausforderungen für die Zukunft?
- 2) Haben Sie spontan Maßnahmeideen, wie diese zukünftigen Herausforderungen bzw. Handlungsfelder angegangen werden können? Seien Sie dabei mutig und äußern Sie Ihre Ideen frei von Beschränkungen (finanzielle, organisatorische, parteipolitische, etc.).
- 3) Markieren Sie die Maßnahmeideen mit einem grünen Punkt, wo Sie unmittelbar die Kreisverwaltung Potsdam-Mittelmark in der Verantwortung zur Umsetzung sehen. Maßnahmen, wo Sie die Kreisverwaltung nur mittelbar (indirekt) in der Pflicht sehen, markieren Sie bitte gelb. (Zusatzaufgabe)

### 5.1 Ideenwerkstatt 1

Die Ideenwerkstatt 1 wurde durch Frau Siggel moderiert. Dabei wurden in dieser Gruppe folgende wesentlichen Herausforderungen und Maßnahmenideen für den Landkreises Potsdam-Mittelmark schwerpunktmäßig identifiziert und diskutiert:

- Die Mobilität ist wichtig, weil dadurch Teilhabe gesichert werden kann und die Lebensqualität gesteigert wird. In der Gruppe wurde die Forderung gestellt, dass die Landregierung den Flächenansatz ausfinanzieren soll. Dazu sind andere Finanzierungsmodelle als die „pro Kopf Finanzierung“ notwendig um entsprechende Angebote unterbreiten zu können.
- Es wurde festgehalten, dass mehr Netzwerk und interdisziplinäre Zusammenarbeit notwendig ist, um die zukünftigen Herausforderungen zu meistern. Der demografische Wandel sollte nicht nur als Bedrohung sondern auch als Chance angesehen werden. Der ländliche Raum sollte ein wichtiger Teil der Wertschöpfung im Landkreis sein. Dies ist eine Bedingung für die gesamte Kreientwicklung, stellte die Arbeitsgruppe fest.

- Als Idee wurde geäußert für den Landkreis einen Imagewandel einzuleiten und einen „PR-Feldzug“ mit Bezügen zu Möglichkeiten der gesunden Lebensweise, die Erinnerung an gute ländliche Traditionen und dem intergenerativen Leben etc. zu initiieren.



## 5.2 Ideenwerkstatt 2

Die Ideenwerkstatt 2 wurde durch Herrn Kothe moderiert. Dabei wurden in dieser Gruppe folgende wesentlichen Herausforderungen und Maßnahmenideen für den Landkreis Potsdam-Mittelmark schwerpunktmäßig identifiziert und diskutiert:

- Infrastruktur/ Mobilität

Zur Gewährleistung der Mobilität werden besonders alternativen Bedienformen im ÖPNV in Zukunft wichtig sein. Im Rahmen der Infrastruktur geht es vor allem darum die bestehenden Bedingungen zu halten – „weniger kann mehr sein“.

- Demografie

Zur Abwanderung der jungen Erwachsenen schlug die Arbeitsgruppe vor, weiterführende Analysen anzustellen und aus diesen Handlungsmaßnahmen abzuleiten. Wichtigste Voraussetzung um den Trend der Abwanderung zu stoppen ist bezahlbarer Wohnraum sowie angemessene (Fach)Arbeitsplätze in der Region.

- Wirtschaft

Die Arbeitsgruppe stellte fest, dass der Fachkräftemangel den Landkreis bereits erreicht hat. Daher gilt es insbesondere neuere oder bessere Aus- und Weiterbildungsstrategien zu entwickeln, um Fachkräfte zu gewinnen und zu binden. Weiterhin wurde festgestellt, dass für Unternehmen eine bessere Willkommenskultur geschaffen werden muss und dass die interkommunale Zusammenarbeit verstärkt werden soll.



### 5.3 Ideenwerkstatt 3

Die Ideenwerkstatt 3 wurde durch Frau Fraas moderiert. Dabei wurden in dieser Gruppe folgende wesentlichen Herausforderungen und Maßnahmenideen für den Landkreis Potsdam-Mittelmark schwerpunktmäßig identifiziert und diskutiert:

- Leben & Wohnen in PM

PM = Wohn- und Schlafkreis? Aufgrund der Lage zu Potsdam und Berlin nachvollziehbar, aber um als „Wohlfühlkreis“ der Abwanderung entgegenzuwirken, sind eine flächendeckende Erreichbarkeit/Mobilität, attraktive Angebote für Jugendliche, Familien und Touristen u. a. in den Bereichen Kultur, Sport und Freizeit sehr wichtig.

- Ausbildung & Arbeiten

Für junge Familien sind Qualität und Quantität (Standorte) in der Bildung ein wichtiger Standortfaktor. Im Bereich Arbeit stellt sich die Frage: Was kann Potsdam-Mittelmark qualifizierten Fachkräften an Arbeitsplätzen bieten? Spezielle Zielgruppen, wie Fachkräfte mit Behinderung oder Migrationshintergrund, sollten verstärkt angesprochen werden. Das Wissen der PMer Schüler um Ausbildungsplätze ist ausbaufähig.

- Kreisverwaltung

Das Selbstverständnis der Kreisverwaltung als Dienstleister ist ebenfalls ausbaufähig. Hinzu kommen ein verstärktes institutions-/themenübergreifendes Denken und Handeln sowie ein Anpassen von Lösungsansätzen an die unterschiedlichen Regionen des Landkreises.





## 5.5 Ideenwerkstatt 5

Die Ideenwerkstatt 5 wurde durch Herrn Paduch moderiert. Dabei wurden in dieser Gruppe folgende wesentlichen Herausforderungen und Maßnahmenideen für den Landkreis Potsdam-Mittelmark schwerpunktmäßig identifiziert und diskutiert:

- Jugend/Schule/Wirtschaft

Hier diskutierten die Teilnehmer u.a., wie die Wirtschaft d.h. die Unternehmen besser mit den Schulen vernetzt werden können. Weiterhin wurde festgehalten, dass mit einer Institutions- und Ämterübergreifenden Strategie bessere Ergebnisse erreicht werden können.

- Mobilität/ Wohnen

Hier wurde u.a. gefordert, dass die Region Teltow-Kleinmachnow-Stahnsdorf (kurz:TKS) zum einen besser nach Berlin, aber auch besser in die Region Werder angebunden wird. Der Personennahverkehr muss sowohl im ländlichen als auch im städtischen Raum bedarfsgerecht organisiert werden. Um Abwanderungen aus dem Landkreis zu vermeiden, müssen Mietwohnungen für Jung und Alt weiterhin bezahlbar und erreichbar bleiben.

- Demografie

Im Rahmen des demografischen Wandels sollten auch die Potenziale der Ü60 Generation genutzt werden. Die qualitative Verbesserung bei der Vermittlung von jungen Akademikern wurde von der Arbeitsgruppe weiterhin diskutiert. Ebenso wichtig wurde die infrastrukturelle Entwicklung (Kitas, Schulen, Ärzte) im ländlichen Bereich des Landkreises gesehen.



## 5.6 Ideenwerkstatt 6



Die Ideenwerkstatt 6 wurde durch Herrn Gehricke moderiert. Dabei wurden in dieser Gruppe folgende wesentlichen Herausforderungen und Maßnahmenideen für den Landkreis Potsdam-Mittelmark schwerpunktmäßig identifiziert und diskutiert:

- Zukunftsorientierter und nachfrageorientierter ÖPNV (vor allem im ländlichen Raum des Landkreises Potsdam-Mittelmark) und eine bessere Verknüpfung des SPNV mit dem ÖPNV.
- Erhaltung und Qualitätssicherung der bereits vorhandenen Infrastruktur (z.B. Straßen, Radwege, Schulen). Hier soll die Qualität der Infrastruktur vor der Neuinvestition stehen.
- Wirtschaftsförderung bzw. das Anbieten von attraktiven Arbeitsplätzen, um junge Familien in den Landkreis zu holen, bzw. ehemalige junge und gut ausgebildete Mittelmärker hier eine Zukunft zu bieten.





## 5.7 Ideenwerkstatt 7

Die Ideenwerkstatt 7 wurde durch Frau Kraberg moderiert. Dabei wurden in dieser Gruppe folgende wesentlichen Herausforderungen und Maßnahmenideen für den Landkreis Potsdam-Mittelmark schwerpunktmäßig identifiziert und diskutiert:



- Bildung/ Schullandschaft

Eine aktive Schulstrategie ist notwendig, um „Abwanderung“ der Schüler nach außerhalb, besonders nach Potsdam zu verhindern:

  - Nachfrage nach Gesamtschulplätzen beachten
  - Anpassung des ÖPNV im Landkreis → Potsdams Schulen sind für Mittelmärker besser zu erreichen als Schulen in Landkreis
  - mehr Leistungs- und Begabtenklassen im Landkreis einrichten
  
- Mobilität

Die Mobilität ist ein wichtiger Standortfaktor zur Stärkung der ländlichen Entwicklung und es sollte hier eine enge Verknüpfung mit der sozialen und kulturellen Infrastruktur geben.

  - Erreichbarkeit von Orten des kulturellen und sozialen Lebens fördert die Identifikation mit dem Landkreis Potsdam-Mittelmark
  - Verwurzelung mit Potsdam-Mittelmark findet statt, wenn junge Leute in ihren Gemeinden aktiv sein können, z.B. durch Vereinsarbeit

➔ Allerdings ist Abwanderung der jungen Menschen aus dem Landkreis nicht nur kritisch zu sehen; viele kehren nach Ausbildung und Studium wieder in Heimat zurück.
  
- Bürgerschaft/ Daseinsfürsorge
  - Stärkung des bürgerschaftlichen Engagements
  - Zusammenarbeit mit benachbarten Kommunen und Städten verbessern
  - Lebenslanges Lernen wird immer wichtiger – KVHS als Partner
  - Bürgerbeteiligung nicht über, sondern mit dem Bürger



unterstützen. Weiterhin ist jedoch auch der bezahlbare Wohnraum ein Faktor um entsprechende Fachkräfte in die Region zu holen.

- Verkehrsnetz/ ÖPNV

In der Arbeitsgruppe wurde erkannt, dass die betriebliche Mobilität verbessert werden sollte.

Denkbare wäre auch eine Ausweitung des Berlin-Tickets auf das Land Brandenburg. Weiterhin wurde angesprochen, dass sich der Landkreis weiterhin für den S-Bahn-Anschluss der Region TKS einsetzen sollte.



## 6 Zusammenfassung der Ergebnisse der Ideenwerkstätten

Handlungsfelder	Maßnahmeideen
<p style="text-align: center;"><b><u>Demografie</u></b></p> <p style="text-align: center;"><b>Abwanderung junger Erwachsener</b></p>	Rückkehrer-Portal bzw. Rückkehrer-Agentur entwickeln
	Bewerbungstrainings an Schulen
	Förderung von Studentenwohnheimen in der TKS-Region
	Bereitstellung von bezahlbarer Wohnungsinfrastruktur
	Angebot von Sprachkursen für Fachkräfte aus dem Ausland durch die Kreisverwaltung
	Integration des Dualen Studiums in Unternehmen
	Erstellen einer Analyse zur Abwanderung junger Erwachsener
	Programm für „Rückkehrer“ auflegen
	Projekt Schule Wirtschaft intensivieren – Unternehmen in die Schulen holen
	Bessere Integration von Fachkräften (junge Erwachsene) aus der EU
	Vermittlung junger Akademiker verbessern
	Bessere Integration von „Einwandererkindern“
	Marketingoffensive für den Landkreis um junge Erwachsene zu halten
	MINT Studie (Welche Berufe sind zur Zeit am stärksten gefragt?)
Informationen zu Jobs in der Region	
<p style="text-align: center;"><b><u>Infrastruktur</u></b></p>	Anschluss der Region Teltow-Kleinmachnow-Stahnsdorf (TKS) an das S-Bahn Netz (Netzwerkarbeit beim Land Brandenburg)
	Besser Verknüpfung des ÖPNV mit dem SPNV
	Erhöhung der Taktfrequenz des SPNV im ländlichen Raum
	Ausbau alternativer Angebote im ÖPNV z.B. Rufbus

	Park- and Ride Parkplätze, mehr Parkplätze an den Bahnhöfen - bessere Verbindung des ÖPNV mit dem Individualverkehr
	Kostenloser ÖPNV, um Verkehrsbelastung zu verringern
	Erhalt und Qualitätssteigerung der Infrastruktur vorrangig der Neuinvestition
<p><b><u>Wohn -u. Lebensqualität</u></b></p> <p><b><u>im Landkreis</u></b></p> <p><b>Steigerung der Attraktivität als Lebensstandort</b></p>	Schaffung von attraktivem und bezahlbarem Wohnraum
	Schaffung einer funktionsfähigen Bildungsinfrastruktur (auch im ländlichen Raum)
	Infrastruktur im ländlichen Bereich stärken (Kita, Schule, Ärzte, Einkaufsmöglichkeiten)
	Ausbau der Sozialraumorientierung
	Stärkung der Bürgerbeteiligung
	Schaffung eines familienfreundlichen Klimas
	Kleinteilige sozialräumliche Analysen
	Politische Forderung an die Landesregierung: Ausfinanzierung des Flächenansatzes
	Bündnis zwischen Wirtschaft und Politik für den Wohnstandort
	Verbindung der Ideen der Kommune und der Wirtschaft verbessern
	Nutzung der Potenziale der Ü-60 Generation
	Imagewandel einleiten durch PR-Feldzug (z.B. Kampagne für gesunde Lebensweise, intergeneratives Leben, etc...)
	Berlin-Ticket auch auf das Land Brandenburg ausweiten
<p><b><u>Bildung</u></b></p>	Schulen alle in die Trägerschaft des Landkreises
	Schülerabwanderung nach Potsdam stoppen – z.B. keine Fahrkostenübernahme für Schüler, die nach Potsdam „abwandern“
	Mehr LUBK-Klassen für den Landkreis

	Regelmäßige Praxistage an den Schulen anbieten
<b><u>Kultur und Stärkung des Tourismus</u></b>	Stärkere Zusammenarbeit beim Bewerben des Tourismus
	Lückenschluss bei den Radwegen
	Naturferien für Familien aus Berlin anbieten
	Stärkere Förderung von Kultureinrichtungen auch nach getätigten Investitionen (Betriebskostenzuschuss, etc...)
	Weitere Förderung des Tourismus im Landkreis
	Initiierung von Kulturevents im ländlichen Raum
	Vermietung von Elektro-Autos an Bahnhöfen
	Erhaltung der Denkmäler des Landkreises
<b><u>Wirtschaft</u></b>	Integration der Wirtschaftsförderung in die Clusterstrategie des Landes
	Stärkung der interkommunalen Zusammenarbeit
	Erhöhung der Kooperation mit der Zukunftsagentur Brandenburg (ZAB) und den Hochschulen vor allem in Ansiedlungsfragen
	Schaffung einer Willkommenskultur für Unternehmen
	Ausbau der Internetbreitbandversorgung
	Finanzielle Unterstützung von Unternehmen bei Gründung
	Beteiligung der Wirtschaft an Gemeinschaftsaufgaben
	Regionale Stärken besser Nutzen
	Unternehmen sollen sich vorstellen können (Plattform bieten)
	Innovationsförderung von Unternehmen und Absolventen (Bereitstellung eines Netzwerkes/ Kontakte)
	Förderung von regionalen Wertschöpfungsketten
	Ausbau als Forschungs- und Entwicklungsstandort

	Marketingkampagne des Wirtschaftsstandortes PM
	Frühzeitige Information zu technischen Berufen in den Schulen ; Zusammenarbeit zwischen Schulen, Ausbildungszentren, FH Brandenburg
	Förderung der Patentierung (z.B. Beratung durch den Landkreis)
	Offensive Ansiedlungspolitik betreiben
	Soziale Innovationen in Unternehmen fördern
	Zur Kreisentwicklung auch die Wertschöpfung in der „Fläche“ vorantreiben
	Weiche Standortfaktoren des Landkreises stärken
	Besondere Unterstützung der Gesundheitswirtschaft
<b><u>Verbesserung der Verwaltungsarbeit</u></b>	Institutionsübergreifendes und landkreisübergreifendes Handeln
	Bereitstellung von Plattformen zur Netzwerkarbeit
	Möglichkeiten der Online-Verwaltung ausbauen

## 7 Schlusswort des Landrates

Am Ende der Veranstaltung bedankte sich der Landrat bei allen die an dieser Tagung teilgenommen und sich mit ihren Ideen, Anregungen und Kritiken in die Diskussion zu den zukünftigen Herausforderungen des Landkreises Potsdam-Mittelmark eingebracht haben.

Einen besondere Dank sprach der Landrat der Prognos AG für den sehr informationsreichen Vortrag aus und bedankte sich weiterhin beim Moderator, den Koordinatoren der Arbeitsgruppen sowie der Schulleitung des Vicco-von-Bülow Gymnasiums.

Er betonte, dass nun in den folgende Wochen die geäußerten Ideen von der Verwaltung gesichtet und auf deren Umsetzbarkeit hin geprüft werden. Herr Blasig gab jedoch schon einen Ausblick, dass er das Problem der Abwanderung der jungen Leute so schnell wie möglich angehen will. Eine in den Ideenwerkstätten bereits geäußerte Maßnahme zur Etablierung einer „Rückkehrer-Agentur“ hält er für einen ersten Schritt, um junge Erwachsene wieder in den Landkreis zu holen.

Der Landrat wünschte alle Teilnehmern eine angenehme Heimfahrt und bestätigte, dass der von der Prognos AG gehaltenen Vortrag im Rahmen der Dokumentation des Kreisentwicklungsforums den Teilnehmern zur Verfügung gestellt wird.

Bad Belzig, 13. Mai 2014



Blasig

Landrat



Stein

1. Beigeordneter